

POSTULAT von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Judith Stofer (AL, Zürich), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

Betreffend Lehrberuf an der Volksschule mit Laufbahnmodellen attraktiver machen

Der Regierungsrat wird gebeten, in einem Bericht mögliche Laufbahnmodelle für den Lehrberuf an der Volksschule (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I) zu skizzieren und darzulegen, wie diese in der Volksschule unter welchen Bedingungen (u.a. gesetzgeberischer Handlungsbedarf) und mit welchen Konsequenzen eingeführt werden können. Dabei soll auch aufgezeigt werden, welchen Beitrag die verschiedenen Laufbahnmodelle zur Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs leisten können.

Begründung

Der Lehrberuf an der Volksschule bietet heute kaum systematische Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Er wird deshalb häufig auch als Sackgassenberuf wahrgenommen.

Gerade (junge) Erwachsene legen bei ihrer Berufs- und Studienwahl grossen Wert auf berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ihnen kann aktuell nur sehr beschränkt aufgezeigt werden, wie sie im Laufe einer Lehrtätigkeit an der Volksschule ihre Kompetenzen und Qualifikationen systematisch weiterentwickeln und damit neue Funktionen mit entsprechender Anerkennung, u.a. auch mit einer höheren Entlohnung, übernehmen können.

Die fehlenden Laufbahnmöglichkeiten gehören gemäss diversen Studien auch zu den wichtigsten Gründen, weshalb – häufig auch sehr gute und motivierte - Lehrkräfte die Schule verlassen und sich beruflich neu orientieren.

Laufbahnmodelle bieten die Perspektive für eine innerberufliche Weiterentwicklung. Sie verfügen damit über das Potenzial, zusätzliche Personen für den Lehrberuf zu gewinnen und bestehende Lehrkräfte länger im Beruf zu halten.

Die Studie „Untersuchung der Akzeptanz von Laufbahnmodellen im Lehrberuf – Chancen- und Risikoeinschätzung“ im Auftrag des Schweizerischen Lehrerverbands aus dem Jahr 2005 gibt einen Überblick über die Fragen, die mit der Einführung von Laufbahnmodellen verknüpft sind. Es versteht sich von selbst, dass in einem ersten Schritt solche Modelle entwickelt und zweitens auch Überlegungen zu deren sorgfältiger Einführung angestellt werden müssen. Der mit diesem Postulat verlangte Bericht soll genau dies leisten.

Weil auch die Berufsbiografien von Lehrpersonen nicht immer gradlinig verlaufen, sind auch Übergänge wie Berufseinstieg, Wiedereinstieg, Stellen- und Stufenwechsel bei der Entwicklung der Laufbahnmodelle zu berücksichtigen.

Eine fundierte Auseinandersetzung mit Laufbahnmodellen an der Volksschule bietet sich auch wegen der absehbaren Überweisung des Postulats 162/2021 „Einsetzbarkeit und berufliche Mobilität der Zürcher Lehrpersonen“ an. Dieses fordert eine breitere Primarlehrerinnen und -lehrerausbildung an der PHZH. Daraus ergeben sich ganz neue fachliche Vertiefungs- bzw. Kompetenzerweiterungsmöglichkeiten (u.a. Fachdidaktik, DaZ, IF, Coachings).

Karin Fehr Thoma
Judith Stofer
Carmen Marty Fässler